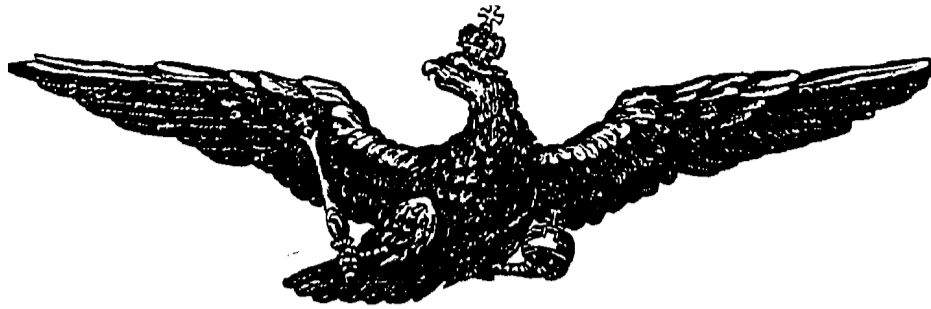


# Teltomer Kreisblatt.



Er scheint  
Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnementspreis:  
pro Quartal 1 Mark 10 Pfg.  
Abonnements werden von sämtlichen  
Post-Anstalten, Briefträgern und den  
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate  
werden in der Expedition:  
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.  
sowie  
in sämtlichen Annoncen-Bureaus  
und den Agenturen im Kreise  
angenommen.

N<sup>o</sup>. 37

Berlin, den 10. Mai 1882.

27. Jahrg.

## A m t l i c h e s.

Berlin, den 6. Mai 1882.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 13. Februar cr. und nach Anordnung des Bundesraths wird am 5. Juni d. J. eine Erhebung der Berufsverhältnisse der Bevölkerung, verbunden mit einer Erhebung der landwirthschaftlichen und gewerblichen Betriebe stattfinden.

Zu diesem Behufe werden den Magisträten, Guts- und Gemeinde-Vorständen des Kreises in diesen Tagen die erforderlichen Zählpapiere, nämlich Zählbogen A, Gewerbekarten B, Anleitungen C Drucksachen D E und F mit Muster, Control-Listen F und Gemeindebogen G, insoweit die Zusendung Seitens des königlichen statistischen Bureaus nicht direkt erfolgt ist, überandt werden.

Zugleich erlaube ich die Magisträte, Guts- und Gemeinde-Vorstände, nach Maßgabe der für die Ortsbehörden und Zählungs-Commissionen erlassenen Anweisung E, ohne Verzug die für die gedachten statistischen Erhebungen erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.

Im Speciellen sind bis zum 20. d. Mts.

- soweit dies erforderlich erscheint eine resp. mehrere Zählungscommissionen zu bilden,
- die Zählbezirke einzutheilen und die Zähler zu ernennen, sowie
- in der Zeit vom 1. Juni, Vormittags, bis zum 4. Juni d. J., Mittags, die Zählformulare mit der Anleitung zu vertheilen.

Die ausgefüllten Zählformulare und Control-Listen sind zu prüfen und demnach, nach Zählbezirken und Nummern geordnet, nebst dem ausgefüllten Gemeindebogen, in ausreichender Verpackung, Seitens der Magisträte Guts- und Gemeinde-Vorstände spätestens

bis zum 22. Juni d. J.

hierher einzusenden. Nur die Vorstände derjenigen, Ortsgemeinden, welchen das vorbezeichnete Material von dem königlichen statistischen Bureau direct zugeandt worden ist, haben die ausgefüllten Zählformulare und Control-Listen s. Z. dem genannten Bureau ebenfalls direct wieder einzusenden.

Der königliche Landrath des Kreises Teltow.

Prinz Handjery.

Berlin, den 22. März 1882.

Zur Beseitigung bestehender Zweifel darüber, welche Beamten im Gebiete der Kreisordnung vom 13. Decbr. 1872 mit der Verwaltung der örtlichen Forst-Polizei in den Staatsforsten beauftragt sind, machen wir darauf aufmerksam, daß nach Maßgabe des § 59 b. c. auch in den bezeichneten Waldungen die Wahrnehmung der örtlichen Forst-Polizei den Amtsvorstehern zusteht. Bei den in den königlichen Forsten ausbrechenden Bränden muß indessen die Leitung der Löschmaßregeln den königlichen Oberförstern überlassen bleiben.

Der Minister des Innern.

gez. v. Buttke.

Der Minister

für Landwirtschaft, Domainen und Forsten.

gez. Lucius.

An den königlichen Regierungs-Präsidenten,  
Herrn v. Neefe, Hochwohlgeboren  
zu Potsdam.

Berlin, den 2. Mai 1882.

Abdruck theile ich den Herren Amtsvorstehern und den städtischen Polizeiverwaltungen zur Kenntnisknahme und Nachachtung mit.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.

Prinz Handjery.

Berlin, den 6. Mai 1882.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die in Diedersdorf und Groß-Beeren ausgebrochene Masern-Epidemie wird für den Umfang der Gemeinde resp. Gutsbezirke Diederichsdorf und Gr.-Beeren mit Einschluß des Vorwerks Birkholz, auf Grund der §§ 59 bezw. 41 des Regulativs für das bei ansteckenden Krankheiten zu beobachtende Verfahren vom 8. August 1835 (Gesetz-Sammlung de 1835 Seite 240) die allgemeine Anzeigepflicht nach Maßgabe des § 9 des erwähnten Regulativs hiermit meinerseits unter Androhung der gesetzlichen Strafen angeordnet.

Es besteht diese Anzeigepflicht, wie ich noch besonders bemerke, darin, daß alle Familienhäupter, Haus- und Gastwirthe, sowie Medicinalpersonen schuldig sind, von den in ihrer Familie, ihrem Hause und ihrer Praxis vorkommenden Fällen der Masern-Krankheit der Polizeibehörde ungeläutet schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.  
Prinz Handjery.

Der Regierungs-Präsident. Potsdam, den 27. Febr. 1882.  
l. 708.2.

Bei Handhabung des evangelisch-kirchlichen Umlagewesens hat es sich an Orten confessionell gemischter Bevölkerung für die Organe der Kirchenbehörden außerpflichtigen mit Sicherheit festzustellen.

Demzufolge hat der Herr Minister des Innern durch Erlaß vom 20. Januar d. J. dem Evangelischen Oberkirchenrath anheimgegeben, die Frage, inwieweit und in welcher Form eine Mitwirkung der Communal- oder der Polizei-Behörden bei Durchführung von Umlagebeschlüssen evangelisch-kirchlicher Gemeindeorgane je den besonderen Umständen nach am zweckmäßigsten in Anspruch zu nehmen sein möchte, in Erwägung zu ziehen.

Die Polizeibehörden in den Städten und die Ortsvorsteher in den Landgemeinden würden insbesondere, worauf der Herr Minister des Innern ausdrücklich hingewiesen hat, zu einer Mitwirkung in dieser Angelegenheit im Stande sein weil nach den bestehenden Vorschriften die über jeden An- und Abzug von Personen in den Städten den Polizei-Behörden und auf dem Lande den Ortsvorstehern zu erstattenden Meldungen auch die Angabe des Confessionsstandes enthalten müssen.

Zugleich hat der Herr Minister des Innern angeordnet daß die beteiligten Polizei- und Communalbehörden der Provinzen angewiesen werden sollen, in allen Fällen, in denen ihre Beihülfe zu dem fraglichen Zweck von berufener Seite in Anspruch genommen wird, in förderlicher Weise entgegenzukommen.

Ich setze Ew. Hoch- und Hochwohlgeboren hiervon mit dem Ersuchen in Kenntniß, die ländlichen Polizei- und Communalbehörden des dortigen Kreises mit entsprechender Anweisung zu versehen.

Der Regierungs-Präsident.

von Neefe.

An die sämtlichen Herren Landräthe,  
Hoch- und Hochwohlgeboren.

Berlin, den 8. Mai 1882.

Vorstehende Verfügung theile ich den Herren Amtsvorstehern sowie den Gemeinde- und Guts-Vorständen zur Kenntnisknahme und Nachachtung mit.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.

Prinz Handjery.

Berlin, den 8. Mai 1882.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Scharlach-Epidemie in dem Gemeindebezirk Schöneiche erloschen ist, wird die meinerseits mittelst Bekanntmachung vom 9. März cr. (Kreisblatt Stück Nr. 20) für den Umfang des genannten Bezirks angeordnete allgemeine Anzeigepflicht hiermit aufgehoben.

Der königliche Landrath des Kreises Teltow.

Prinz Handjery.

Berlin, den 1. März 1882.

### Bekanntmachung

den Ankauf von Remonten pro 1882 betreffend,  
Regierungsbezirk Potsdam.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und vier Jahren, sowie zu Artillerie-Stangenpferden geeigneten fünfjährigen Pferden sind im Bereiche der königlichen Regierung zu Potsdam für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt, und zwar:

am 16. Mai	Wriezen,
" 26. "	Züterbog,
" 27. "	Rauen,
" 30. "	Rathenow,
" 1. Juni	Wilshad,
" 17. Juli	Dramienburg,
" 18. "	Angermünde,
" 26. "	Fürstenwerder,
" 27. "	Brenzlau,
" 28. "	Templin,
" 1. August	Stralsburg i. Uderm.,
" 18. "	Meyenburg,
" 19. "	Wittstock,
" 21. "	Brihwitz,
" 22. "	Perleberg,
" 24. "	Lenzen,
" 26. "	Havelberg,
" 28. "	Kyritz,
" 29. "	Neustadt a. Dosse,
" 31. "	Wittenberg.

Die von der Remonte-Ankaufs-Commission erkaufenen Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung baar bezahlt. Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Futterkosten zurückzunehmen, auch sind Kruppenfeger und Kopper, welche sich acht Tage nach dem Eintreffen in den Depots als solche ausweisen, vom Verkauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit starkem Gebiß und einer Kopfhalter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens zwei Meter langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, ist es erwünscht, daß die Deckheine möglichst mitgebracht werden.

Kriegsministerium.

Abtheilung für das Remontewesen.

v. Rauch. Gr. v. Klinkowstroem.

Berlin, den 5. Mai 1882.

Die Herren Ortssteuererheber für die Gemeinden Alexanderdorf, Gr. Beuthen, Kliestow, Summersdorf, Fahlfors, Gallun, Groeben, Mellen, Rundsorf, Schönefeld, Sputendorf bei Teupitz, Staakow und Theurow werden an die baldige Einsendung der Quittungen über die zurückgezählten Steuer-Ueberzahlungen aus dem Rechnungsjahre 1881/82 hierdurch erinnert.

Königl. Teltow'sche Kreisasse.

Schütte.

### Personal-Chronik.

Es sind gewählt resp. bestellt und bestätigt worden. der Gutsbesitzer Deuffel zu Haus Jossen als Gutsvorsteher des Gutsbezirks Haus Jossen, der Wirtschaftsjnspector Badide zu Genshagen als Gutsvorsteher des Gutsbezirks Genshagen, der Gutsbesitzer Bertram Schulze zu Gadsdorf als Gemeindevorsteher der Gemeinde Gadsdorf, der Bauer Julius Jordan zu Töpchin als Steuererheber der Gemeinde Töpchin und der Schnitter August Liebig zu Gr.-Beeren als Nachwächter des Gutsbezirks Gr.-Beeren.

Ferner ist übertragen worden:

- dem seither in Bruiendorf stationirten Chauffeur-Auffseher Pfordte die Stelle eines Auffsehers der Mariendorf-Groß-Beeren'er Chauffee,
- dem seither in Wittstock stationirten Chauffeurwärtter Schiering die Stelle eines Auffsehers der Mittenwalde-Klein-Ziethen'er Chauffee mit Einschluß der nach den Ortsgemeinden Ragow und Wasmannsdorf führenden Zweig-Chauffeen.

## Nichtamtliches.

Nachrichten aus dem Reich werden unter dieser Rubrik gern unentgeltlich aufgenommen, auf Wunsch auch honorirt.

Ein hochfreudiges Ereigniß, welches alle anderen Begebenheiten in den Hintergrund stellt, ist am letzten Sonntag Abends um 9 Uhr 50 Minuten eingetreten.

Die Frau Prinzessin Wilhelm von Preußen ist um die genannte Zeit im Marmorpalais zu Potsdam von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

72 Kanonenschüsse verkündeten am Sonntag früh 8 Uhr den Bewohnern der Reichshauptstadt das frohe Ereigniß, an dem das preussische und deutsche Volk innigen Antheil nimmt. Soweit sich die Geschichte verfolgen läßt, hat es noch nie ein regierendes Herrscherhaus gegeben, welches mit directen Nachkommen bis in die vierte Generation hinein zu gleicher Zeit vertreten gewesen wäre.

Unser erhabenes Kaiserhaus steht demnach in dieser Hinsicht in der Geschichte ohne Beispiel da, denn es ist in unserem greisen Helbenkaiser, in dem Kronprinzen, dem Prinzen Wilhelm und dem neu geborenen Prinzen in 4 Generationen vertreten. Wir dürfen dies als eine sichtbare Gnade Gottes ansehen, wofür wir dem Herrn Preis und Dank sagen.

Möge der Allmächtige den jüngsten Sprossen des Hohenjollernhauses in seine gnädige Obhut nehmen, damit es ihm beschieden sein möge, wenn er dereinst nach hoffentlich noch ferner Zeit den Thron seiner Väter zu bestiegen berufen sein wird, das deutsche Vaterland ebenso geachtet unter den Völkern zu sehen, wie zur Zeit der glorreichen Regierung seiner ruhmgekrönten Vorfahren und das Herrscherhaus noch ebenso innig geliebt und verehrt wie jetzt.

Im Hinblick auf das frohe Ereigniß erhalten wir noch folgende Nachrichten:

Die hoffähigen Bewohner Potsdams erschienen bereits im Laufe des Sonntags-Vormittags bei der Oberhofmeisterin der hohen Wöchnerin zur Gratulation. Ebenso fanden sich die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, sowie die Offizierskorps des 1. Garde-Regiments z. F. und des Garde-Hularen-Regiments, bei welcher letzterem Prinz Wilhelm zur Zeit zur Dienstleistung kommandirt ist, fast vollständig im Marmorpalais ein, um ihre Glückwünsche abzustatten. Se. Majestät der Kaiser, welcher mit dem Prinzen Carl Vormittags dem Gottesdienste im Dome beizuwohnen, wurde auf der Hin- und Rückfahrt zu und vor dem Gotteshause von der dicht gedrängten Volksmenge mit lauten Zurufen begrüßt, ein Zeichen, wie innigen Antheil die Bevölkerung an der Freude, die in der königlichen Familie herrscht, nimmt. Das Kronprinzliche Palais, wie viele öffentliche und Privatgebäude hatten die Flaggen gehißt. Der neugeborene Prinz ist der erste im preussischen Königshause, welcher im Marmorpalais als solcher das Licht der Welt erblickt hat. Unser Kaiser, der Große Kurfürst, die Könige Friedrich Wilhelm I., Friedrich der Große und Friedrich Wilhelm IV., sowie Prinz Wilhelm sind im Schlosse zu Berlin, Friedrich Wilhelm III. ist in Potsdam und der Kronprinz im Neuen Palais bei Potsdam geboren.

Bei Beginn der Sitzung des Reichstages am Montag

Dem Hohen Hause habe ich Mittheilung zu machen von einem für Se. Majestät den Kaiser, sein Haus und das gesammte Vaterland hocherfreulichen Ereigniß. Sr. R. H. dem Prinzen Wilhelm von Preußen ist am Sonntag, den 6. d. M., Abends 9<sup>1/2</sup> Uhr, in Potsdam ein Sohn geboren worden, dem deutschen Reich zum ersten Male ein Erbe. Möge er ein Erbe sein der Tugenden seiner Väter! Gottes Gnade hat über Kaiser und Reich wiederum sichlich gewaltet. Ihr befehlen wir den neugeborenen Prinzen und seine durchlauchtigste Mutter an. Was heute unsere Herzen freudig und hoffnungsvoll bewegt, das möge dereinst ein Quell reichen Segens, ein Quell der Einheit und Einigkeit, der Freiheit, der Macht und des Friedens für das Vaterland, ein Quell der Furcht und des Schreckens für seine Feinde sein. Ich mache dem Reichstag den Vorschlag, daß er sein Präsidium beauftrage, Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin, Ihren Kaiserlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin und Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen Wilhelm und Gemahlin die ehrfurchtsvollen Glückwünsche des Hauses in geeigneter Weise darzubringen. Ich vernehme keinen Widerspruch; ich sehe meinen Vorschlag als einstimmig beschlossen an. (Sebhafter Beifall).

Unser Kaiser empfing am Sonntag schon um 8 Uhr den Besuch den Prinzen Wilhelm, Höchstweldiger von Potsdam gekommen war dem Kaiser und den anwesenden Prinzen die Entbindung Höchstseiner Gemahlin persönlich anzuzeigen. Später begab sich dann Se. Majestät zum Gottesdienste nach dem Dom und fuhr Mittags mittels Extrazuges nach Neu-Babelsberg, woselbst er von dem Kronprinzen erwartet war. Die Fahrt ging über Babelsberg und von da nach dem Neuen Garten. An der Schwanenbrücke, dem Stadtbilde der Stadt, erwarteten die beiden Bürgermeister der Stadt Potsdam, Ober-Bürgermeister Boie und Bürgermeister Zehrmann und Stadtverordnetenvorsitzer Pusch den Kaiser, der, als er der städtischen Vertreter ansichtig wurde, sogleich Befehl zum Halten gab. Der Ober-Bürgermeister richtete herzliche Worte der Begrüßung an den Kaiserlichen Herrn und sprach ihm Namens der städtischen Behörden die herzlichsten Glückwünsche aus Anlaß des frohen Ereignisses aus. Mit sichtlicher Freude nahmen der Kaiser und der Kronprinz diesen improvisirten Empfang auf und dankten in verbindlichster Weise für die erwiesene Aufmerksamkeit. Dann ging die Fahrt nach dem Marmorpalais. Der Kaiser trat in das Zimmer der hohen Wöchnerin ein, die den jüngsten Sprößling des königlichen Hauses vor dem ältesten Familienhaupte derselben auf den Armen hielt. Von dort fuhr der Kaiser dann nach dem neuen Palais, um einer Einladung der Kronprinzlichen Herrschaften entsprechend, daselbst zu diniten und kehrte darauf um 5 Uhr mittels Extrazuges wieder nach Berlin zurück.

Von einem schauderhaften Verbrechen, einem politischen Doppelmord, wird aus der Hauptstadt Irlands, Dublin, Folgendes gemeldet:

Der Staatssecretair (Minister) Lord Frederik Cavendish und der Unterstaatssecretair Thomas Bourke gingen am Sonn-

abend (6. Mai) Abend im Phönix-Park spazieren, als sich ihnen ein Wagen näherte. Zwei Männer entstieg demselben, griffen Lord Cavendish und Bourke an und brachten denselben mehrere Stiche in die Brust und in den Hals bei. Lord Cavendish und Bourke scheinen den Angreifern erst nach starker Gegenwehr unterlegen zu sein. Die Mörder flohen sofort, die Polizei hat bis jetzt keine Spur von ihnen entdeckt, auch ist noch keine Verhaftung erfolgt. Als die Körper der Ermordeten aufgefunden wurden, waren dieselben entsetzlich verstümmelt. Der ganze Platz war mit Blut überschwemmt. Mit welcher Frechheit die Mordthat vollführt worden ist, geht namentlich daraus hervor, daß in nicht weiter Entfernung von dem Thortore noch eine Anzahl von Menschen spazieren gingen. Selbst der Vizekönig von Irland, Lord Spencer, war in der Nähe. Derselbe hat auch eine ringende Gruppe gesehen, die er für Strolche hielt; zwei Männer fielen und vier fuhr in einem bereitstehenden Wagen davon. Lord Cavendish war erst am Sonntag Nachmittag unter dem Jubel der Bevölkerung in Dublin eingezogen und mußte schon einige Stunden später sein Leben auf so entsetzliche Weise verlieren. Unterstaatssecretair Bourke hat seit Jahren in seiner Stellung gewirkt und war in Irland und namentlich dessen Hauptstadt Dublin sehr beliebt.

Begreiflicherweise herrscht in Dublin, wie in Irland und in den übrigen Theilen des großbritannischen Königreichs große Erregung.

**Buchw.** Die gefährliche gelbe Wucherblume (senecio vernalis), auch Frühlings-Kreuzkraut genannt, ist auf den Feldern im diesseitigen Amtsbezirk mehrfach aufgetreten. Da dieses Unkraut, wenn nicht die Ausrottung desselben rechtzeitig und gründlich bewirkt wird, eine verheerende Wirkung auf den Feldern ausübt, indem es alle anderen Pflanzen überwuchert und dadurch ersticht, so wollen wir die Herren Grundbesitzer hiermit anregen, auf die Wucherblume sorgfältig zu achten und dieselbe, wo sie sich finden, mit Stumpf und Stiel auszurotten. Das Abschneiden des Unkrauts allein genügt nicht zur Vertilgung desselben, da die Pflanze, wenn deren Wurzel in der Erde bleibt, weiter wächst, wenn sie auch erst im folgenden Jahre wieder zum Vorschein kommt. Auch muß die Pflanze, noch bevor dieselbe in den Zustand des Ablühens oder Reisens eintritt, herausgenommen und vernichtet werden, da anderenfalls die rapide Ausbreitung derselben die unaussprechliche Folge sein würde. Die Gefährlichkeit der Wucherblume hat denn auch die Aufmerksamkeit der Behörden auf dieselbe gelenkt. Für den Umfang der Provinz Brandenburg ist durch Ober-Präsident-Verordnung vom 4. Juni 1878 angeordnet worden, daß 2. das Unkraut noch vor dem Abblühen oder Reisens herausgenommen und vernichtet werden soll und daß die Abjuchung von Grundstücken, auf denen die Pflanze wächst, von Anfang des Monats Mai bis zum 15. Juni so oft zu wiederholen ist, als die Umstände es erfordern, damit bis Mitte Juni die vollständige Vertilgung der Pflanze durchgeführt ist. Auch ist die Nichtbeachtung dieser Bestimmungen unter Strafe gestellt. Herr Amtsvorsteher Romanus hat, wie wir hören, aus Anlaß des Auftretens der Wucherblume im hiesigen Amtsbezirk die Gemeindevorstände ersucht, durch entsprechende Bekanntmachung auf die Gefährlichkeit dieser Pflanze aufmerksam zu machen und zu gleicher Zeit die Vorschriften wegen Ausrottung derselben in Erinnerung zu bringen.

**Tod durch Quacksalberei.** Die leidige Angewohnheit vieler Menschen, bei irgend einer Verrenkung, Verstauchung u. dgl. die Hilfe einer sogenannten „Streichfrau“ in Anspruch zu nehmen, hat sich wieder einmal furchtbar gerächt. Der in Lützenwalde wohnende Töpfermeister Holstein zog sich durch einen Fall außer einer Verstauchung des Fußes noch eine unwesentliche Hautabschürfung zu. Anstatt einen Arzt heranzuziehen, suchte er Hilfe bei einer Augenfrau und fand auch dieselbe in Gestalt — eines höchst schmerzhaften Todes. Die Frau, welche mit irgend einer Tinktur die angeschwollene Stelle des Fußes strich, war hierbei unvorsichtig genug, mit der Tinktur auch die Wunde zu berühren. Bald darauf schwellt der Fuß unter furchterlichen Schmerzen vollständig an und nach wenigen Stunden erlöste der Tod den von Schmerzen gepeinigten Mann. Später herbeigerufene ärztliche Hilfe konnte nichts mehr ausrichten.

**Eine sonderbare Ueberraschung** ist dieser Tage dem Bette eines kürzlich verstorbenen, reichen, alten Herrn zu Theil geworden, von dem er bei der letzten Begegnung in bitterem Grolle geschieden war. Diese Begegnung hatte nämlich auf dem Hinterperron eines Pferdebahnwagens stattgefunden, wo der gemeinsame Zweck, in Berlin etwas zu besorgen, die beiden Bettlern zusammengeführt hatte. Die theilnehmende Frage nach seinem Befinden und den Ausdruck des Bedauerns über sein schlechtes Aussehen, die der noch lebende Bette für seine Schuldbiligkeit hielt, nahm der nun Verstorbenen übel und wurde grob. Ein Wort gab das andere, und ehe man sich's versah, war eine Einladung ausgesprochen, die wohl noch Niemand zu befolgen versucht haben wird, die aber durch Göthe sogar in die deutsche Literatur eingeführt worden ist. Der schönste Familienzwist war damit natürlich fertig. Wer beschreibt nun das Erstaunen des Bettlers, als ihm vor einigen Tagen der Briefträger ein Schreiben des Gerichts überbringt, dessen erste Worte schon genügen ihn in einen Taumel des Entzückens zu versetzen. „Hurrah, Frau, der Bette hat uns dreitausend Mark vermacht! He, Briefträger, schnell einmal zurück! Hier ist Geld, trinken Sie eins auf meine Gesundheit und hier ist eine Wurst, die lassen Sie sich wohlkochen mit Ihrer lieben Frau!“ Wer will den glücklichen Erben tabeln, daß er seine Freude auch den Boten mitempfinden ließ! Reich beladen entfernte sich der Sendling des heiligen Stephan und nun ging man mit Ruhe daran, das freudebringende Schreiben zu Ende zu lesen. Es war richtig, der wackere Verstorbene hatte seines Bettlers in Liebe gedacht und ihm 3000 Mark zum Andenken testamentarisch hinterlassen, aber er hatte auch, und jetzt kommt die Pointe, in einem besonderen Codicill diese Schenkung wegen der Scene auf der Pferdebahn wieder zurückgenommen! Die Freude des „Erben“ kann man sich denken.

**Ein Raubmord** ist am Freitag Abend in Berlin Dresdener Straße Nr. 80 begangen worden. Dort dient bei dem Rentier Meyrat seit 8 Jahren die 37 Jahr alte Eleonore Sackisch als Mädchen für Alles. Am Freitag Abend, als sich

die Meyratsche Familie aus der Wohnung entfernte, empfing dieselbe um 9 Uhr, trotz des Verbotes ihrer Herrschaft den Besuch einer Freundin, der unverheirateten Pauline Henschelmann. Während des Besuchs kam zufälligweise die seit 20 Jahren in dem Hause als Näherin beschäftigte Louise Kessler in die Meyratsche Wohnung, um sich nach Arbeit zu erkundigen. Aus Furcht, von der Herrschaft Vorwürfe zu empfangen, die Henschelmann aufgenommen zu haben, versteckte die Sackisch ihren ersten Besuch auf der Treppe. Während dieser Zeit hörte die Verletzte das Gespräch mit der Kessler, welches sich darum drehte, am nächsten Dienstag 15<sup>1/2</sup> Mark Ersparnisse für die S. nach der Sparkasse zu befördern. Nach dem Weggange der Kessler, kam die Henschelmann aus ihrem Besteck hervor und begab sich wieder in die Küche, wo sie mit der S. die unterbrochene Unterhaltung fortsetzte. Als um etwa halb 10 Uhr die Meyratschen Eheleute nach ihrer Wohnung zurückkehrten, fanden sie ihre Dienerin an der von der Küche nach einer Nebenstube führende Thüre an der Klinke erhängt vor. Die sofort benachrichtigte Meier-Polizei ordnete den Transport der vermurtheten Selbstmörderin nach dem Obduktionshause an. Inzwischen ermittelten die Meyratschen Eheleute, daß aus der Kommode der Verstorbenen ihre gesammten Ersparnisse und aus einem Spinde die sämmtlichen Kleidungsstücke fehlten. Die nunmehr benachrichtigte Kriminal-Polizei stellt aus dem vorgefundenen Thatbestande fest, daß zweifellos ein Mord vorliegt. Sehr bald wurde ermittelt, daß die zc. Henschelmann in der Hollmannstraße wohne und am Sonntag Vormittag gelang deren Festnahme.

In dem ersten Verhör gab die Henschelmann, die von dem ersten Augenblick ihrer Verhaftung an eine geradezu cynische Gleichgültigkeit zur Schau trug und nicht die geringste Reue über das begangene schwere Verbrechen zeigte, an, daß sie schon seit 14 Tagen mit der Absicht umgegangen, ihre Freundin, die 37-jährige Eleonore Sackisch zu ermorden und zu berauben. Sie war jedesmal jedoch durch die Anwesenheit der Herrschaft resp. der unverheirateten Kessler und einmal durch die Anwesenheit des Bräutigams der S., eines Unteroffiziers, von der Ausführung ihres Vorhabens abgehalten worden.

Ueber die Verübung und die näheren Umstände der That selbst gab sie an, dieselbe in dem Moment vollbracht zu haben, als die Ermordete an dem Küchenschrank stand, um Brod zu schneiden. In diesem Augenblick will sie der Nichts ahnenden S. die Schlinge von hinten über den Kopf geworfen und so dann ihr Opfer zur Erde gerissen haben. Hierbei ist sie von der sich heftig sträubenden S. mit dem Brodmesser und mit den Fingernägeln an beiden Händen verletzt worden, während andererseits die mit dem Erdrosselungstode kämpfende auch sich selbst einige Verletzungen an den Armen und Händen zugefügt habe. Nachdem sie sich sodann überzeugt, daß die Sackisch todt, habe sie dieselbe, um einen Selbstmord wahrscheinlich zu machen und um keine äußeren Spuren am Körper zurückzulassen, an den Haaren ergriffen und an die Thürklinke gehängt. Hierbei ist der S. ein großer Büschel Haare ausgerissen worden, die auch später noch in der Küche gefunden wurden. Da die Mörderin in jenem Augenblicke die Rückkehr der Mayratschen Eheleute befürchten mußte, so durchsuchte sie schleunigst den obersten Commodekasten, fand aber in der Eile und Hast anstatt der gesuchten 150 Mk. nur ca. 50 Mk. und ein Sparkastebuch. Nunmehr erbrach sie das Kleider-spinde der S. und nahm aus demselben zwei Kleider und einen Mantel, mit welchen Gegenständen sie davon eilte.

**Der Leidensgefährte.** Ein kleiner Bauernjunge hatte seiner Mutter einen Streich gespielt, und da ihm dieselbe eine Tracht Prügel verabfolgt wollte, sich in dem Schuppen an einer Stelle verrochen, wohin ihm die Mutter nicht folgen konnte. — Um Mittag kommt der Vater heim. — Von dem Vorgang unterrichtet, läuft er eilig nach dem Schuppen und kriecht auf allen Vieren dahin, wo sich das Söhnchen versteckt hat. Die Mutter mit der Ruthe kommt hinterher. „S Wabder,“ ruft Hänchen, „will dich die Mutter auch ans Fell?“

## Gerichtsverhandlungen.

### Strafkammer.

**Zwei Kapitalverbrecher** zierten am Freitag die Anklagebank vor der zweiten Strafkammer am Landgericht II. Rechts und links von Schutzmannern flankirt saß da 1 der wegen mehrerer Morde in Untersuchung befindliche Chef einer Diebesbande, die sich speciell zum Zweck des Pferdestehlens verbunden hatte, der 54-jährige russische Unterthan Handelsmann Gerson Goldstein, alias David Glückmann, auch Groß genannt, und 2. der Sohn desselben, Handelsmann Simon oder Schlem Goldstein, alias Simon Glückmann. Letzterer ist aus dem Zuchthause in Radowitz vorgeführt worden, wo er bereits eine achtjährige Zuchthausstrafe verbüßt. Den Gegenstand der gestrigen Verhandlung bildete folgender Thatbestand: Im Jahre 1879 lebten die Bewohner der ländlichen Orte in der Umgegend Berlins in steter Angst um ihre Pferde. Fast in jeder Woche wurden bald hier, bald dort Pferde-diebstähle verübt, aber trotz Nachforschungen wollte es nicht gelingen, die Diebe zu entdecken. Erst nach vielen Monaten gelang es, in den beiden Angeklagten, die sich in Wörlitz im Dessauischen als Pferdehändler niedergelassen hatten, die Hauptthelben der Diebesgesellschaft zu ermitteln und in Haft zu nehmen. Der alte Glückmann entpurrang aber aus dem Gefängniß in Dessau und war nicht wieder einzufangen, bis vor einigen Monaten in Ostrowo ein Mann unter dem dringenden Verdachte drei Raubmorde begangen zu haben, und zwar einen in Ostrowo, einen in Beuthen D. Schl. und einen in Ostrowo, verhaftet wurde. In diesem Verächtigen wurde der alte Glückmann erkannt und zur Abrechnung seines alten Contos nach Berlin eingeliefert. Während dieser Zeit in der Freiheit befand, wurde der Sohn wegen Landendiebstahls zu 8 Jahren, ferner der in Berlin wohnende Handelsmann Worower zu 9 Jahren Zuchthaus und der Kaufmann Löwenberg aus Berlin zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt. Im Zuchthause zu Radowitz hat nun der junge Glückmann außer denjenigen Fällen, wegen deren er bereits bestraft war, noch einen anderen eingestanden, den er in Gesellschaft seines Vaters am 15. Juni 1879 in Anbau Banitz an dem Pferde des Wüdners Kummert begangen hatte. Zu der neuen Anklage, die deshalb



wider ihn erhoben wurde, gefellte sich noch eine zweite wegen wissenschaftlicher Anschuldbigung, weil er im Zuchthause einen Arbeiter Namens Weiser Grünberg, aus Mache fälschlich als Komplize bei den Pferdebstahlungen bezeichnet hatte.

Kniehase in Kliestow ein Pferd 4. in derselben Nacht beim Eigenthümer Hofchen in Bosen ein Pferd; 5. am 20. Juli beim Gastwirth Schumann in Cönnern zwei Pferde; 6. am 11. September beim Förster Schlang auf Forsthaus Summt bei Schönerlinde ein Pferd; 7. am 24. September in Dalldorf beim Büdner Gräß ein Pferd, und 8. in derselben Nacht beim Büdner Genzow in Kleinendorf zwei Pferde, von denen die Diebe eins als unbrauchbar wieder laufen ließen.

Anbau Wanlich. Die Gelegenheit zu diesen Diebstählen wurde stets durch den Alten ausgehendigt, meist wurden sie auch durch den Alten ausgeführt, während die anderen Theilnehmer nur behilflich waren. Die Pferde wurden schleunigst nach Wörlich gebracht und von dort weiter verhandelt.

**Subhastations-Patent.**

Das dem Kaufmann Max Kosky, beziehungsweise dessen Erben gehörige, zu Steglitz belegene, im Grundbuch von Steglitz Band VII, Blatt Nr. 260, verzeichnete Grundstück nebst Zubehör soll

den 3. Juli 1882,

Vormittags 10 Uhr,

im Gerichtsgebäude Zimmerstr. 25, Zimmer 16, im Wege der notwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und demnächst das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

den 3. Juli 1882,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

ebendasselbst verkündet werden.

Das zu versteigernde Grundstück ist zur Grundsteuer, bei einem derselben unterliegenden Gesamt-Flächenmaß von 982 qm, mit einem Reinertrag von zwei Mk. und 7 Pf. veranlagt. Die Versteigerungs-Cautions wird auf 168 Mark bestimmt. Auszug aus der Steuerrolle und Abschrift des Grundbuchblattes, ingleichen etwaige Abschätzungen, andere das Grundstück betreffende Nachweisungen und besondere Kaufbedingungen sind in unserer Gerichtsschreiberei Abtheilung X., Zimmer 15, einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung des Ausschlusses spätestens bis zum Erlaß des Zuschlagsurtheils anzumelden.

Berlin, den 4. Mai 1882.

Königliches Amtsgericht II. Abtheilung X.

**Holz-Verkauf.**

Am Montag, den 15. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

sollen im Albrecht'schen Gasthofs zu Walsdorf öffentlich meistbietend verkauft werden:

Schuhbezirk Wüstenack. 62 Rm. Kiefern-Kloben, 421 Rm. Kiefern-Spaltnüppel, 312 Rm. Kiefern Reis, 319 Rm. Kiefern Stubben, 111 Rm. Birken-Stubben.

Schuhbezirk Schulzendorf. 2 Rm. Eichen-Kloben, 6 Rm. Eichen-Reis, 3 Rm. Eichen-Knüppel, 1 Rm. Kiefern-Kloben, 2 Rm. Kiefern-Spaltnüppel, 2 Rm. Kiefern-Knüppel II, 230 Rm. Kiefern-Reis, 5 Rm. Kiefern-Stubben, 16 Rm. Birken-Stubben.

Königs-Wusterhausen, 6. Mai 1882.

Der Oberförster.

Hartig.

**Bekanntmachung.**

Die für den hiesigen Communal-Bezirk aufgestellte

Kreis-Steuer-Heberolle für das Rechnungsjahr 1882/83 liegt am

11., 12. und 13. d. Mts.

in dem Bureau der Steuerreceptur, Berliner-Str. 15 zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus.

Reklamationen gegen die Kreissteuer-Veranlagung sind binnen zwei Monaten, vom Tage der Bekanntmachung der Heberolle ab gerechnet, bei dem Kreis-Ausschusse Teltow'schen Kreises, Berlin W., Körnerstraße 24 anzubringen.

Tempelhof, den 8. Mai 1882.

Der Gemeinde-Vorstand.

Dunfel.

Auf meine neu gebauten Willengrundstücke in Grünau am Wasser gelegen, suche ich je

8 bis 12,000 Mk.

zur ersten Stelle. Sichere Auskunft ertheilen die Herren

Wagenknecht & Voigt. Cöpenick.

**Holz-Verkauf**

Mittwoch, den 17. Mai cr.,

Vormittags 10 Uhr,

sollen aus der königlichen Oberförsterei Cummersdorf im Düring'schen Gasthofs hier selbst, nachstehende Hölzer unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden:

I. Belauf Adlershorst,

Jagen 22 und 88.

ca. 182 Kiefern-Kloben,

" 506 " Stubben,

" 529 " Reiser III.

II. Belauf Neuendorf,

Jagen 99, 1 und 2.

ca. 5 Eichen-Kloben,

" 1 " Knüppel,

" 5 " Stubben,

" 22 Kiefern-Kloben,

" 39 " Knüppel,

III. Belauf Gottow, Totalität,

Jagen 17, 13 und 12.

ca. 2 Rm. Birken-Kloben,

" 1 " Erlen-

" 165 " Kiefern-

" 271 " " Knüppel

" 57 " " Reiser I.,

" 83 " " " II.,

" 483 " " " III.

IV. Belauf Raubbusch, Totalität,

Jagen 125, 158, 134 und 135.

ca. 92 Rm. Eichen-Kloben,

" 10 " " Knüppel,

" 105 " " Stubben,

" 15 " Birken-Kloben,

" 1 " " Knüppel,

" 24 " Erlen-Kloben,

" 12 " " Knüppel,

" 205 " Kiefern-Kloben,

" 34 " " Knüppel,

" 71 " " Stubben

V. Belauf Sperenberg,

Jagen 131 und 179.

ca. 3 Rm. Birken-Kloben,

" 45 " Erlen-

" 17 " " Knüppel,

" 451 " Kiefern-Kloben,

" 39 " " Knüppel,

" 399 " " Stubben,

" 370 " " Reiser III.

Cummersdorf, den 8. Mai 1882.

Der Oberförster.

**Bekanntmachung.**

Der in Subhastations-Sachen der Gewerkschaft Centrum bei Schenkendorf K. 1/82 auf den

19. Mai cr.

andereraumte Versteigerungstermin sowie der auf den

20. Mai cr

andereraumte Publications-Termin werden aufgehoben.

Die Bestimmung beider Termine wird weiterer Verfügung vorbehalten.

Königs-Wusterhausen,

den 5. Mai 1882.

Königliches Amtsgericht.

**Versteigerung.**

Am Donnerstag, den 11. Mai cr.,

Nachmittags 5 Uhr,

werde ich zu Friedenau, Lauter-Strasse 1, folgende Gegenstände, als:

- 1) 1 Küchenschrank,
- 2) 1 mahag. Kleiderschrank,
- 3) 1 mahag. Cylinderbureau,
- 4) 1 Salonspiegel nebst Consol,
- 5) 1 birf. Kleiderschrank,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Berlin, den 6. Mai 1882.

H. Daniel, Rgl. Gerichtsvollzieher,

Charlottenstr. 78.

**Künstliche Zähne.**

Plombiren, schmerzlos den Zahnschmerz bereitigen, sowie zu allen zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich R. Schomburg, Zahntechniker, Zehlendorf, Teltowstr. 16.

**Der Bau**

einer neuen Kirchhofsmauer soll im Wege der Submission an einen selbstständigen Gewerbetreibenden vergeben werden. Die Bedingungen liegen zur Einsicht im hiesigen Gemeinde-Vorsteher-Amte aus. Unternehmungslustige haben ihre Offerten bis zum

15. Mai cr., Vormittags 10 Uhr abzugeben.

Wochen, den 4. Mai 1882.

Der Gemeinde-Vorsteher.

Hufschke.

Donnerstag, den 11. Mai

Nachmittags 3 Uhr

versteigere ich in

Steglitz, Lindenstr. 7 eine Parthie Strohhüte, Schleifen, seid. Bänder u. s. w., verschiedene Möbel, Regale u. A.

Allien, Königl. Auktions-Comm. - Steglitz.

**Parcellen-Verkauf**

Im Auftrage der königlichen Regierung zu Potsdam werden durch Unterzeichneten fünf Parcellen des ehemaligen Domainen-Vorwerks Steglitz zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gestellt.

Die 5 Grundstücke liegen im schönsten Theile von Steglitz, dem sogenannten Steglitzer Parke, sind größtentheils mit alten Bäumen bestanden, 5-10 Minuten vom Bahnhofe der Berlin-Potsdamer Eisenbahn entfernt und eignen sich vorzüglich zum Aufbau von Villen. Die Größe schwankt zwischen 0,227 Hect. und 0,419 Hect. Der Licitations-Termin findet am

Montag, den 15. Mai,

Vormittags 10 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten hier selbst statt. Die allgemeinen und speciellen Verkaufsbedingungen, sowie der Situations Plan liegen täglich in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht der Kaufwilligen aus.

Dahlem bei Steglitz, am 1. Mai 1882.

Der fiskalische Commissarius.

Puhlmann, Königl. Domainenpächter.

**Auction.**

Sonnabend, 13. Mai cr.,

Mittags 12 Uhr,

werde ich zu Teupitz im Senst'schen Hause

1 engl. Drehrolle, 1 Sopha, 9 Stühle, Tische, Spinden, Spiegel etc.

gegen Baarzahlung gerichtlich versteigern.

Müller, Gerichtsvollzieher in Mittenwalde.

Am 15. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

werde ich mein

Grundstück, bestehend aus einem massiven Wohnhaus, Stallung und Scheune nebst 8 Morgen Acker meistbietend verkaufen.

Carl Milde, Wünderdorf bei Kössen.

**Verkauf von Baumaterialien.**

Elegante Schaufenster, Laden-Thüren, Thorwege, Haus-, Flügel- und Kreuz-Thüren, Doppel- und einfache Fenster, Flur- und Gartenhallen-Fenster, Balken, Kreutzholz-Fussboden, Schaalbretter, eiserne Maschinen, Ofen, Kacheln, Dachsteine, sofort billig zu verkaufen

Berlin, Vosstr. 6, a. Potsdamer-Thor

Ein halbverdeckter zweisitziger Wagen,

spurig, preiswürdig zu verkaufen, Berlin, Kurfürstenstraße 129.

**Bekanntmachung.**

In der hiesigen Gemeinde soll die Stelle eines

Steuer-Erhebers neu besetzt werden. Mit derselben ist ein Lantienbezugs von ca. 1150 Mark jährlich verbunden. Die zu bestellende Cautions ist auf 1500 Mark festgesetzt.

Bewerber wollen sich bis zum 20. d. Mts. bei uns unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und der Zeugnisse melden.

Britz, den 6. Mai 1882.

Der Gemeinde-Vorstand.

Walter.

**30 Mk. Belohnung.**

In der Nacht vom 7. bis 8. Mai, haben mir Diebe in der Fischerhütte zu Rangsdorf über 700 Fuß Leinen gestohlen. 30 Mark Belohnung sichere ich daher demjenigen zu, der mir die Thäter so nachweist, daß ich sie gerichtlich belangen kann.

Bobzien, Fischer.

**Gut gebrannte**

**Mauer- u. Dachsteine**

sind preiswürdig zu verkaufen auf der Dampfziegelei Kliestow. Schwarzott.

**Kartoffeln**

zur Brennerei kauft das Dominium Marienfelde.

**Mehrere Geschäftsfederwagen**

für Gärtner und Kaufleute passend, Jagdwagen, Bierzöller und Einspänner, Arbeitswagen, billig zu verkaufen. Friedrichstraße 4 in Potsdam.

Auf Hankenheim bei Gr. Köris steht eine frischmilchende

**Kuh mit Kalb**

zu verkaufen.

**Hermann Kurtz.**

BERLIN S.W.,

Belle-Allianzstrasse 13.

Lager sämmtlicher Bauartikel,

als: Drahtstifte, Rohrnägel, Rohrdrabt, Schloffer u. Bänder.

Ofen u. Maschinenthüren, Kochplatten, Dachfenster etc., ferner: Rosenschereen, Heckenschereen, Bügel- u. Schrotfägen.

Eine gut erhaltene Chaise, ein- und zweispännig, ist billig zu verkaufen.

Berlin, Lindenstr. 111.

**Genfer Wandwurmmittel**

entfernt Wurm mit Kopf in circa 2 Stunden. Geschmacklos leicht einzunehmendes Mittel. Aerztliche Anweisung beigegeben.

3 Mk., — Mit Schutzmarke. —

Generaldepôts: Einhornapotheke in Berlin, Engelapotheke in Leipzig, Dr. Poppé in Genf etc. In Teltow acht in der Apotheke.

**Tapeten**

in großer Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen, zurückgefehte Tapeten und Refter mit bedeutender Preisermäßigung empfiehlt

**Schnekluth,**

Berlin,

105. Leibnizstr. 105, nahe der Friedrichstr.

**Zur Beachtung!**

Von jetzt ab bin ich jeden Montag Vormittag von 9-12 Uhr im „Schwarzen Adler“ in Trebbin zu sprechen.

**E. Kauffmann,**

approb. Thierarzt.

## Pocken-Impfung in Teltow.

Am Sonntag den 14. Mai und am Sonntag, den 13. August, jedes Mal Nachmittags 2 Uhr, werde ich im **Bastian'schen Saal** privatim die Pocken impfen; für Unbemittelte und Mitglieder der Krankenkasse unentgeltlich. Außerdem werde ich jeden Donnerstag früh von 8-9 in meiner Wohnung impfen. Die Impfscheine werden jedesmal bei der Revision ausgeteilt.

Dr. Andresse,  
Sanitäts-Rath.



Sonnabend, den 13. Mai  
treffe ich mit einem Transport  
**frischmilkender Kühe**  
im Gasthof zum Kaiser Wilhelm in  
Friedenau ein.

Fritz Voigt.

Mein neues, massiv gebautes

## Haus

4500 M. an Werth mit Stallung und einem halben Morgen großen Obstgarten bin ich Willens für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.

E. Gräfe in Mittenwalde.

Ich beabsichtige die

## Schlächtere

meines verstorbenen Sohnes August Köppen, verbunden mit Gastwirthschaft zu verpachten.

Beide Geschäfte sind mit gutem Erfolge betrieben worden. Wird Ackerbau nebenbei gewünscht, so kann auch diesem Wunsche nachgekommen werden.

Qualifizierte Bewerber wollen sich baldmöglichst bei mir melden, denen ich günstige Bedingungen hiermit zusichere.

A. Köppen sen.,  
Gastwirth in Trebbin.

## Die Milch

von 6 Kühen ist sogleich zu vergeben, ca. 60-70 Liter täglich,

beim Bauerngutbesitzer **Lehmann**  
in Mariendorf bei Berlin.

Ich beabsichtige das von mir in der **Spahn'schen Substitutionsfache** erworbene, zu **Neu-Schönow** bei Teltow belegene

## Wohnhaus

mit dem dazu gehörigen, ca. 1/2 Morgen großen **Gaugarten** aus freier Hand zu verkaufen und habe hierzu einen Termin auf

**Sonntag, den 21. Mai d. Js.**

Nachmittags 2 Uhr  
in **Schönow** an Ort und Stelle anberaumt, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade

**Büdersdorf, Henning, Bauerngutbesitzer.**

Da ich von meiner Krankheit genesen bin, so bitte ich die geehrten Herrschaften, mich mit Aufträgen zu beehren, indem ich jede in mein Fach einschlagende Arbeiten prompt und billig ausführe.

Hochachtungsvoll

Fr Möllendorf,

Dachdecker in Teltow.

## Traeber

sind für beständig abzugeben auf der **Bereins-Brauerei Rixdorf**, Näheres Berlin, Lindenstr. 106 im Restaurant.

## Neue Jager-Matjesheringe

Zollfrei und franco.

per Faß ca. 25 Stück enth. M. 3.70. Bei Abnahme von 3 Faß 90 Pf. billiger.

Neue russ. Kron-Sardinen per Faß M. 2.80.

Echte Elbinger Neunaugen

p. Dose 50 St. M. 7 —

Bei Abnahme von 3 Fässer oder Dosen per

Stück 20 Pf. billiger.

Ottensen a. d. Elbe.

H. Kreimeyer,

A. L. Mohr Nachfolger.

Joh. Chr. Schultze & Sohn Nachfolger,  
Chaussee-Str. 24, BERLIN N. Chaussee-Str. 24.

empfehlen

## Träger, Schienen, Säulen

und übernehmen

fertige Constructionen für Stallbauten.

## Zu Engros-Preisen

empfehle mein

## Strumpfwaren- u. Posamentier-Geschäft

zur geneigten Beachtung.

**C. Wolffheim,**

Markgrafen Strasse No. 74, Ecke Zimmerstr

feine Mohairtücher von Mk. 1,50 an.

Seiden-Strümpfe  
von 25 Pfennig an.

Seiden-Strümpfe  
von 20 Pfennig an.

## Sammel-Paletots

von 40-150 Mark.

Diagonal- und engl. Velvet-Paletots, Umhänge und Fichus.  
Ferner Regenmäntel, die neuesten Facons, in größter Auswahl, empfiehlt die seit 38 Jahren bestehende

**Damen-Mäntel-Fabrik**

**D.H. Daniel Nfg., Spittelmarkt 8/9**

Berlin

an der  
Gertraudenbrücke

## Selters- und Soda-Wasser

aus bestillirtem Wasser, nach Dr. Struve's System, aus der bestrenommirten Fabrik von Wolf & Calmburg, Berlin,

24 große  
30 kleine

Flaschen für Mk. 3,00. Wiederverkäufern Rabatt!

**Eduard Ziehm, Boffen, Rieckstr. 3.**

## W. Tennert,

BERLIN S., Neu-Köln a. W 4,

empfehle meine

## Prima-Haunsschläuche

zu Engros-Preisen, sowie

Schlauchverschraubungen und Icherne Brunnenmanschetten,  
Feuerreimer etc.

Ich habe am hiesigen Plage eine

## Niederlage der Wein-Groß-Handlung

von

**Siebenlist, Knothe & Co., Berlin und London,**

ernommen und übergebe sämtliche Weine auch schon bei Abnahme einzelner Flaschen zu Engros-Preisen.

Preis-Courante versende auf Verlangen franco.

**Eduard Ziehm, Boffen, Rieckstr. 3.**



## Natürliche Mineralbrunnen

stets frisch und direkt von allen Quellen.

**Goedel & Kraaz,**

BERLIN W., Leipziger-Str. 109.

Niederlage für Tempelhof: **Aug. Ancker.**

## A. Druckenmüller

15 Schönebergerstrasse BERLIN Schönebergerstrasse 15.

## Lager von I-Trägern,

gusseisernen Säulen und Eisenbahnschienen.

## Eisenconstructions

für Stallbauten etc. in sachgemässer Ausführung.

## Photographisches Institut

von

**B. KLIEMECK**

in

**Gross-Lichterfelde**

Mittel-Strasse.

Landw. Verein kleinerer Land-  
wirthe

für **Teltow und Umgegend.**

Am Sonntag, den 14. Mai cr.,

Nachmittags 4 Uhr,

Bereinsitzung im Bastian'schen Lokale.

Vortrag des Wanderlehrers Hrn. Schneider:  
„Die Arbeiten auf dem Lande im Juni und Juli.“

Teltow, den 9. Mai 1882.

Der Vorstand.

Teltower-Kreis-Sängerbund.

Sonntag, den 14. Mai cr.,

Nachmittags 4 Uhr

## Harmonie

in Britz im Engel'schen Gasthose.

## Diedersdorf.

Sonntag, den 14. d. Monats,  
findet ein

## Gammel-Ausschieben,

Sackhüpfen und Tanz im Freien statt.  
Abends Tanzmusik im neu decorirten Saale  
des Herrn **Krüger**, wozu ergebenst ein-  
ladet **die Jugend.**

## Glasow.

Sonntag, den 14. d. Mts.,

findet

## Ausschieben

und Tanz im Freien

statt, wozu ergebenst einladet

**Die Jugend von Glasow.**

## Die Vorträge,

welche zum Besten des

## Kinderheims in Behlendorf

jeden Donnerstag in **Russak's Saal**  
gehalten werden, beginnen nicht um 7, sondern  
um 8 Uhr.

Behlendorf.

J. A. Kayser.

## Ein Arbeitsburche

wird verlangt in der **Rousscaux-Fabrik**  
Behlendorf.

## Ein verh. Vorarbeiter

wird per 1. Juli cr. gesucht in  
**Wilhelminenau bei Trebbin.**

## Dankagung.

Für die so überaus rege Theiligung  
der Krieger-Vereine von **Wilmersdorf**  
und **Schmargendorf** bei der Beerbigung  
meines innig geliebten Mannes, sowie  
dem Herrn **Hilfsprediger** von **Wilmers-**  
**dorf** für die so trostreichen Worte meinen  
innigsten Dank.

Schmargendorf, den 8. Mai 1882.

Ww. **W Schmidt,**  
geb. **Baltz.**

## Dankagung.

Für die aufrichtige Theilnahme bei der Be-  
erdigung unseres einzigen, innigstgeliebten  
Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,  
des **Schlächtermstrs. und Gastwirths August**  
**Köppen**, sagen wir hierdurch Allen unseren  
herzlichsten Dank.

Trebbin, den 8. Mai 1882.

Die tiefergeschüttelte Familie **Köppen.**

## Dankagung.

Allen lieben Verwandten Freunden und  
Bekanntem sage ich für die rege Theilnahme,  
welche dieselben bei der Beerbigung meines  
lieben, unvergesslichen Mannes bewiesen, ins-  
besondere dem Herrn **Prediger Krenz**,  
für die trostreichen Worte am Sarge des  
Dahingeshiedenen, meinen innigsten Dank.

Grünau, den 7. Mai 1882.

Wittwe **Mathilde Koenig,**  
geb. **Senfcr.**

Hiermit nehme ich die der Hebamme  
**Mathes** in **Trebitz** zugefügte Beleidigung  
zurück und erkläre dieselbe für eine ehren-  
hafte Frau.  
**Maria Wiesemeier** in **Nowawes.**

Redacteur: H. Rohde.

Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltower  
Kreisblattes (Hob. Rohde),  
Berlin W., Potsdamerstr. 26b.

Hierzu eine Beilage.